

Leistungskonzept für das Fach Philosophie (EF, Q1, Q2)

Kriteriengestützte Korrekturen

Gemäß § 48 Schulgesetz NRW (Stand 1.1.2011) soll "Die Leistungsbewertung [...] über den Stand des Lernprozesses der Schülerin oder des Schülers Aufschluss geben; sie soll auch Grundlage für die weitere Förderung der Schülerin oder des Schülers sein. Die Leistungen werden durch Noten bewertet. [...] Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Grundlage der Leistungsbewertung sind alle von der Schülerin oder dem Schüler im Beurteilungsbereich "Schriftliche Arbeiten" und im Beurteilungsbereich "Sonstige Leistungen im Unterricht" erbrachten Leistungen. Beide Beurteilungsbereiche [...] werden bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt."

Die Grundsätze zur Leistungsbewertung werden zu Beginn jedes Schuljahres im Kurs bekannt gegeben.

Anzahl und Dauer von Klassenarbeiten bzw. Klausuren Sekundarstufe II

Halbjahr	Kursart	Anzahl	Dauer
Einführungsphase			
1. Halbjahr	GK	1	2 Unterrichtsstunden
2. Halbjahr	GK	1	2 Unterrichtsstunden
Qualifikationsphase			
Q1 1. Halbjahr	GK	2	2 Unterrichtsstunden
Q1 2. Halbjahr	GK	2	2 Unterrichtsstunden
Q2 1. Halbjahr	GK	2	3 Unterrichtsstunden
Q2 2. Halbjahr	GK	1	3 Unterrichtsstunden

Bewertung der schriftlichen Arbeiten

Die Bewertung der Klausuren orientiert sich an den Bewertungsgrundsätzen des Lehrplans sowie des Zentralabiturs im Fach Philosophie in NRW. Die Korrekturen der Klausuren werden auch mit Hilfe der aus den zentralen Abiturprüfungen bekannten Bewertungsraster vorgenommen, um auf diese Weise möglichst einheitliche und für die Schülerinnen und Schüler transparente Bewertungskriterien sicherzustellen. Hinsichtlich der inhaltlichen Leistung ist dementsprechend bei der Beurteilung der Analyse eines vorliegenden philosophischen Textes neben der Erfassung von zentraler These, zugrundeliegender Fragestellung sowie Argumentationsgang zu berücksichtigen, ob der Aufbau der Argumentation mit Hilfe sachgerecht verwendeter logischer Konjunktionen und sog. performativer Verben beschrieben wird.

Die Darstellungsleistung fließt in Höhe von 20% in die Gesamtnote mit ein. Hierbei werden

folgende Bewertungskriterien in Anschlag gebracht:

schlüssiges, stringentes sowie gedanklich klares Strukturieren des Textes unter genauer und konsequenter Bezugnahme auf die Aufgabenstellung, schlüssiges Beziehen von beschreibenden, deutenden und wertenden Aussagen aufeinander, Belegen der Aussagen durch angemessene und korrekte Nachweise (Zitate u. a.), präzises und begrifflich differenziertes Formulieren unter Beachtung der Fachsprache, sprachlich richtiges (Grammatik, Syntax, Orthographie, Zeichensetzung) sowie syntaktisch und stilistisch sicheres Schreiben.

Klausuren sollen eine selbstständige Anwendung der im Unterricht eingeübten Verfahrensweisen ermöglichen. Die bloße Rekonstruktion bzw. Wiedergabe der im Unterricht erworbenen Kenntnisse hat nur Bedeutung für Lösungen, die den Anforderungsbereich „Erörtern“ betreffen. Im Anforderungsbereich „Begreifen“ stellt eine Paraphrasierung des Textes keine ausreichende Leistung dar. Im Anforderungsbereich „Urteilen“ sollten die Anforderungen einer begründeten Stellungnahme erfüllt sein. Die Gesamtbeurteilung der Klausur erfolgt mit einer für den Schüler nachvollziehbaren Begründung, die Schwächen und Stärken der Klausur aufzeigt.

Kriterien für die Sonstige Mitarbeit (SMA)

Der Bereich „Sonstige Mitarbeit“ hat in Bezug auf die Gesamtbewertung grundsätzlich denselben Stellenwert wie der Klausurbereich (d.h. 50%). Für Schülerinnen und Schüler, die Philosophie nicht als Klausurfach gewählt haben, ist für die Halbjahresbewertung allein der Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ ausschlaggebend; pro Quartal wird hier eine eigene Note ermittelt. Es sind alle Leistungen zu bewerten, die neben Klausuren bzw. Facharbeiten erbracht werden. Er umfasst mündliche wie schriftliche Formen und berücksichtigt besonders Qualität, Kontinuität und Selbstständigkeit der von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen sowie ihre Fähigkeit zum Diskurs. Wenn unklar ist, welcher Bereich den Ausschlag bei der Endbewertung ergibt, entscheidet die Lehrkraft nach eigenem Ermessen. Im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ kommen folgende Leistungen zum Tragen:

- Beiträge zum Unterrichtsgespräch (Interpretation philosophischer Texte und freie Problem- und Sacherörterung, Anwendung von erworbenem Wissen, Reflexionsniveau).
- Regelmäßigkeit der Beteiligung, Kritikfähigkeit)
- Hausaufgaben (vorbereitend und nachbereitend),
- Kurzreferate und sonstige Präsentationsleistungen
- Protokolle, Führen einer Fachmappe
- Kurze schriftliche Übungen/kreatives Erarbeiten von Schaubildern, Übersichten, Tabellen ggf. Mitarbeit in Projekten.
- Umfang und sachliche Stringenz der Beiträge
- Selbstständigkeit der Reflexions- und Darstellungsleistung
- Bezug zum Unterrichtsthema
- Sprachliche und fachterminologische Präzision
- Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit

Darüber hinaus gilt:

Konzept zur Leistungsbewertung der sonstigen Mitarbeit

Note	Der Schüler, die Schülerin . . .
1	<ul style="list-style-type: none">- löst auf der Grundlage fundierter und differenzierter Fachkenntnisse komplexe Probleme- wendet Fachsprache souverän und fehlerfrei an- überträgt sicher Gelerntes auf neue bzw. unbekannte Problemstellungen und erläutert diese- arbeitet zügig, sorgfältig, aktiv, kontinuierlich und strukturiert im Unterricht mit- bewertet differenziert und eigenständig- entwickelt neue und weiterführende Fragestellungen vollständig
2	<ul style="list-style-type: none">- liefert Ansätze und Ideen bei komplexen Problemstellungen und unterstützt die Entwicklung einer Lösung mit fundierten Fachkenntnissen- wendet Fachsprache weitgehend souverän und fehlerfrei an- versteht schwierige Sachverhalte und kann sie richtig erklären; stellt Zusammenhänge zu früher Gelerntem her- arbeitet zügig, aktiv, kontinuierlich und strukturiert im Unterricht mit- bewertet weitgehend differenziert- unterscheidet wesentliche von unwesentlichen Inhalten
3	<ul style="list-style-type: none">- arbeitet regelmäßig mit und bringt zu grundlegenden Fragestellungen Lösungsansätze bei- wendet Fachsprache weitgehend korrekt an- versteht grundlegende Sachverhalte und kann sie erklären; stellt Zusammenhänge zu früher Gelerntem mit Hilfestellung her- arbeitet konzentriert und weitgehend strukturiert- liefert Ansätze von Bewertungen
4	<ul style="list-style-type: none">- beteiligt sich unregelmäßig am Unterricht- wendet Fachsprache gelegentlich korrekt an- versteht einfache Sachverhalte; gibt Gelerntes wieder- arbeitet teilweise konzentriert mit Hilfestellung
5	<ul style="list-style-type: none">- beteiligt sich selten bzw. nur nach Aufforderung am Unterricht- wendet Fachsprache unzureichend an- kann grundlegende Inhalte nicht oder nur falsch wiedergeben- arbeitet auch mit Hilfestellung nicht oder weitgehend unkonzentriert
6	<ul style="list-style-type: none">- verweigert jegliche Mitarbeit und folgt dem Unterricht nicht- wendet Fachsprache nicht an- liefert keine unterrichtlich verwertbare Beiträge